



**Gemeng
Bissen**

PacteClimat

EUROPEAN
ENERGY
AWARD

Ma commune s'engage pour le climat

65%

Protokoll Klimateamsitzung

Datum:	24.07.2025
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	19:35 Uhr

Teilnehmer	Funktion	Email	anwesend	entschuldigt
Marc BECKER	Klimateammitglied	marcbecker273@gmail.com	X	
Charel ENGEL	Klimateammitglied	charelengel@gmail.com	X	
Georges ENGEL	Klimateammitglied	georgesengelbissen@yahoo.de	X	
Jos KOECHER	Gemeinderat	jos.koecher@bissen.lu	X	
Georges KRAUS	Klimateammitglied	georges.kraus@sebes.lu	X	
Serge KRIER	Klimateammitglied	serge.krier@education.lu		X
Romain LUCAS	Klimateammitglied	lucasrom@pt.lu	X	
Carlo MULBACH	Gemeinderat	carlo.mulbach@bissen.lu	X	
David VIAGGI	Bürgermeister	david.viaggi@bissen.lu	X	
Thomas RÜNNENBURGER	Klimaberater	thomas.ruennenburger@ekos.lu	X	
Alain DE LORENZI	Technischer Dienst	alain.delorenzi@bissen.lu	X	

Programmpunkt 1:	Aktueller Stand Klimapakt (Luxemburg/Bissen)
	D. Viaggi begrüßt alle Teilnehmer und erklärt den Sinn sowie die Mission des Klimateams. D. Viaggi erwähnt, dass wir versuchen müssen die Zeit des Klimateams sinnvoller zu nutzen für z.B. ein konkretes Ziel, effizienter in Zusammenarbeit eine Umsetzung planen. D. Viaggi erinnert an den Personalwechsel und Mangel im technischen Dienst der letzten Jahre und stellt den neuen Mitarbeiter (De Lorenzi Alain) vor. Aktuell sind 3 Personen im technischen Dienst und zeitnah wird eine Sekretärin eingestellt. Somit erhofft sich D. Viaggi, dass wir bald wieder gut aufgestellt sind und wieder besser beim Klima Pakt vorankommen. D. Viaggi erinnert, dass die Gemeinde trotzdem viel unternommen hat und dass wir vor 2 Jahren bei der Bewertung 65% erreicht hatten. D. Viaggi übergibt an T. Rünnenburger damit er uns über die aktuelle Lage berichten kann. T. Rünnenburger erwähnt, dass neue Beihilfen für Gemeinden am Klimapakt-Tag im Juni angekündigt wurden. Diese wurden nun letzte Woche in einem Circulaire vom Umweltamt allen Gemeinden mitgeteilt. Mit den Anpassungen vom neuen Katalog sind wir aktuell bei 57%. T. Rünnenburger erklärt, dass diese schlechtere Bewertung katalogbedingt eher normal ist und bei vielen Gemeinden die Bewertung laut neuem Katalog schlechter ausfällt. Es liegt viel Arbeit vor uns, gibt jedoch viele Punkte nach Umsetzungen der neuen Konzepte.

	Anfang 2026 erfahren wir das Datum wann das neue Audit stattfinden wird T. Rünneburger schätzt, dass bei der Bewertung laut neuem Katalog wieder 65% oder höher möglich sind.
Programmpunkt 2:	Vorstellung neuer Mitarbeiter technischer Dienst
	Da D. Viaggi den neuen Mitarbeiter schon beim Programmpunkt 1 erwähnt und vorgestellt hatte, konnte dieser Punkt übersprungen werden.
Programmpunkt 3:	Fragen zum Maßnahmenkatalog
	T. Rünneburger möchte wissen, ob jemand Fragen zum neuen Maßnahmenkatalog hat den wir per Mail an alle Teammitglieder zum Einlesen gesendet haben. Da keiner Fragen hatte erklärt T. Rünneburger, dass es online mehr Einblicke gibt, und jeder neue Einladungen erhält für das eea-Management-Tool. T. Rünneburger erläutert, dass die Teammitglieder den Katalog eher nur informativ benutzen können, bei Fragen zu Themen kann jeder ihn kontaktieren. Im eea-Management-Tool gibt es einen neuen Bereich für Notizen, wir können diese benutzen jedoch bleibt der einfachste Weg seiner meiner nach per Mail zu kommunizieren.
Programmpunkt 4:	Maßnahme 6.4.1: Klimapakt Assisen, Mitwirkung/Engagement
	T. Rünneburger erwähnt, dass wir mindestens 1 Mal pro Jahr ein Event um Bürger zu sensibilisieren respektiv eine Klim Pakt relevante Infoveranstaltung organisieren müssen, dies kann z.B. sein: • Unter der Regie von CELL (Centre for Ecological Learning Luxembourg) • Arbeitsgruppen zu energie- und klimarelevanten Themen • Präsentation des aktuellen Stands im Klimapakt • Eventuell zusätzliche Präsentationen • Voraussetzung: Beschluss der Gemeinde wie die Klimapakt-Assisen durchgeführt werden - ist bereits erfüllt! C. Engel teilt mit, dass es sinnvoll sein kann eine Infoveranstaltung parallel mit einem anderen Event zu organisieren z.B. dem Weihnachtsmarkt, um mehr Publikum zu erreichen. D. Viaggi meint der Mobilitätstag oder der Tag vom Baum könnte in Betracht gezogen werden. T. Rünneburger weist darauf hin dass zum Nachweis für die Bewertung es nötig ist eine Dokumentation zu haben, Informationen auf der Internetseite reichen auch und man sollte immer daran denken die Ergebnisse vom Vorjahr zu besprechen. J. Koecher erwähnt, dass die Umweltkommission eine Infoveranstaltung organisiert hatte, leider ohne Einbezug des Klimateams. T. Rünneburger erklärt, dass ohne Einbezug des Klimateams nur das Engagement bewertet werden kann, wenn es Bilder oder Nachweise der Veranstaltung gibt, es wäre daher wichtig gemeinsam zu planen. M. Becker teilt mit, dass er es auch gut findet etwas in der Mobilitätswoche zu planen. D. Viaggi spricht die Idee an im September / in der Mobilitätswoche anzukündigen Maßnahmen für Starkregenschutz, Überschwemmungsschutz zu fördern, z.B. mit Hilfen für Bürger die was umsetzen.

	Hier muss jedoch aufgepasst werden, dass es vorher eine Analyse von einem Planungsbüro geben muss, sonst gibt es keine Beihilfen. D. Viaggi wird uns ein interessantes Beispiel von einem Projekt zusenden. Dies müssten wir zusammen mit dem Service Communication der Gemeinde planen. Eventuell auch informieren, dass es seit 2022 die Seite Hwbissen.lu gibt, allgemein informieren/sensibilisieren zum Thema Hochwasser. Für nächstes Jahr schlägt D. Viaggi das Thema „Strom teilen“ vor (Betriebe mit Gemeinde).
Programmpunkt 5:	Green Events
	T. Rünneburger weist uns darauf hin, dass - das Umweltministerium am 22. Juli 2024 mitgeteilt hat, dass die Zuschüsse für die Organisation von „Green Events“ begrenzt werden und bis 2028 ganz auslaufen. - ab dem 1. Oktober 2024 Organisatoren öffentlicher Veranstaltungen nur noch ein einziges Mal einen Zuschuss in Höhe von 1.500 EUR erhalten können. Das Projekt und das Logo „Green Events“ bleiben bestehen und die Veranstalter können sich weiterhin kostenlos dazu beraten lassen, wie sie ihre Events nachhaltig mit Mehrweg, biologischen, regionalen und fairen Produkten organisieren können. Also erhält man als Gemeinde nur noch 1x jährlich die Förderung. Es gibt einen Plus-Punkt, wenn wir Green Events fördern, unser System mit den Cups fördert und kann bewertet werden.
Programmpunkt 6:	Diverses
	A. De Lorenzi erwähnt die Möglichkeit über Microsoft Teams zu arbeiten. Dies kann gut sein, um gemeinsam Themen zu definieren und auszuarbeiten die aktuell interessant sind für die Kommunikation und Sensibilisierung. Das Thema Sensibilisierung sollte nie vernachlässigt werden, man sollte immer bedenken dass die Bürger und Firmen den größten Teil der Emissionen produzieren, man sollte daher regelmäßig an die aktuelle Lage bezüglich der Abhängigkeit von Energieimport (siehe energieaueur.lu) sowie die Steigerung der Naturkatastrophen respektiv extremen Wetterereignissen erinnern, ein gutes Verständnis der Situation zusammen mit interessanten Tipps sind wichtig, um etwas im Alltag bewirken zu können. Zusammen könnten wir versuchen mit Microsoft Teams im Bereich Sensibilisierung Themen zu bearbeiten, oder wenn bevorzugt per Mail. Es wurde beschlossen Teams zu testen. Hierzu wird A. De Lorenzi eine Gruppe erstellen lassen und sobald diese besteht Einladungen zusenden. A. De Lorenzi weist darauf hin, dass es in Zukunft interessant sein könnte den Weg einzuschlagen im Klimateam eher mehr mit internen Mitgliedern aus den verschiedenen technisch relevanten Abteilungen der Gemeinde zu arbeiten, z.B. eine Person aus dem Service Eau, eine Person aus dem Service Batiment, ein Elektriker, ... Den Leuten die täglich in den Gemeindegebäuden arbeiten fallen sehr oft Details auf die sonst nicht bemerkt werden und dies kann eine andere Arbeitsweise sowie andere Lösungen ermöglichen. Viele Gemeinden haben aktuell diesen Weg eingeschlagen. Auch sollte man die verschiedenen Gruppierungen der Gemeinden in den Naturparks im Auge behalten. Bei vielen Nordgemeinden z.B. läuft der gesamte Klima Pakt über den Naturpark (Beispiel Naturpark Our) und dies scheint sehr gut zu funktionieren. Durch diese Gruppierungen steht viel mehr Budget zur Verfügung durch die progressive Staffelung der Beihilfen, die mit der Bevölkerungsanzahl sehr viel steigen.